

„Man kann viel verändern, wenn man den Hintern hochbekommt“

Harsewinkel (zog). Seit 1999 engagierte sich Hans Feuß parallel und ehrenamtlich im Vorstand des Kreissportbundes. Vorsitzender war mit Kreisdirektor Günter Kozlowski ein erfahrener Politiker und Verwaltungsfachmann. „Wir mussten uns zusammensetzen und im Sinne des Sports Lösungen finden und Einigung erzielen. Aber wenn man sich überparteilich einig ist, dann lässt sich viel erreichen“, sagt Feuß aus Überzeugung. „Es geht doch um die Fraktion der Sportler und nicht darum, dass sich eine Partei durchsetzen will.“

Und genauso hält es Feuß auch, seitdem er 2011 den Vorsitz im Kreissportbund übernommen hat und mit Monika Paskarbies eine Stellvertreterin mit langjähriger Tätigkeit für die CDU im Gütersloher Stadtrat an seiner Seite hat. „Wir haben beide viel Erfahrung in der Vereinsarbeit gesammelt. Jetzt geht es um alle Sportarten von Parcours bis Reiten.“

Was Feuß antreibt, ist die Neugier auf neue Entwicklungen und vor allem darauf, Menschen kennenzulernen und die Motivation, Dinge zu verbessern. So gehörte der 70-Jährige zu den ersten Moderatoren von Radio Gütersloh, so ist Feuß Hallensprecher der ersten Handballmannschaft in Harsewinkel, und zwar von der Kreisliga bis in die Oberliga. Hans Feuß moderiert eben nicht nur im Sinne von ausgleichen hinter den Kulissen, sondern gern auch mit dem Mikro in der Hand. So wie die Sportlerehrung in Harsewinkel, oder als Gastgeber natürlich den KSB-Neujahrsempfang – nur zwei von vielen Anlässen, an denen die markante Stimme des Harsewinklers über Lautsprecher klingt.

Seit 2019 ist er auch Handball-Abteilungsleiter in der TSG. „Den Posten habe ich nicht angestrebt und bin da eher skeptisch rangegangen. Eigentlich wollte ich im Ruhestand auch mehr Zeit für die Familie haben“, sagt der Großvater. „Aber meine Frau hat nach einigen Überlegungen auch zugestimmt und wir haben ein tolles Vorstandsteam. Und es ist hilfreich, direkten Einblick ins Vereinsgeschehen zu bekommen.“

Der KSB-Vorsitzende ist stolz darauf, dass die Verteilung der Fördermittel des Programms „Moderne Sportstätten“ auf Kreisebene ohne große Nebengeräusche über die Bühne gegangen ist. Aber auch darauf, dass in Harsewinkel nach viel „Theater“ im Vorfeld doch noch 2006 eine Kunststofflaufbahn im Moddenbachstadion gebaut worden ist.

Fazit: „Ich bin keiner, der nur Grußworte schreibt. Das ist nicht immer vergnügungssteuerpflichtig. Aber wenn man seinen Hintern hochbekommt, dann kann man so viel verändern und lernt dabei viele Menschen kennen.“